

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1983)
Heft: 55

Artikel: Single jersey : Greuter's grosse Mikro-Masche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

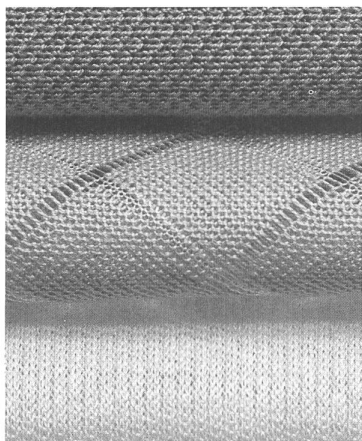
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Greuter-Jersey AG, Wirkstoff-Fabrik, Sulgen, feiert ihren 50. Geburtstag

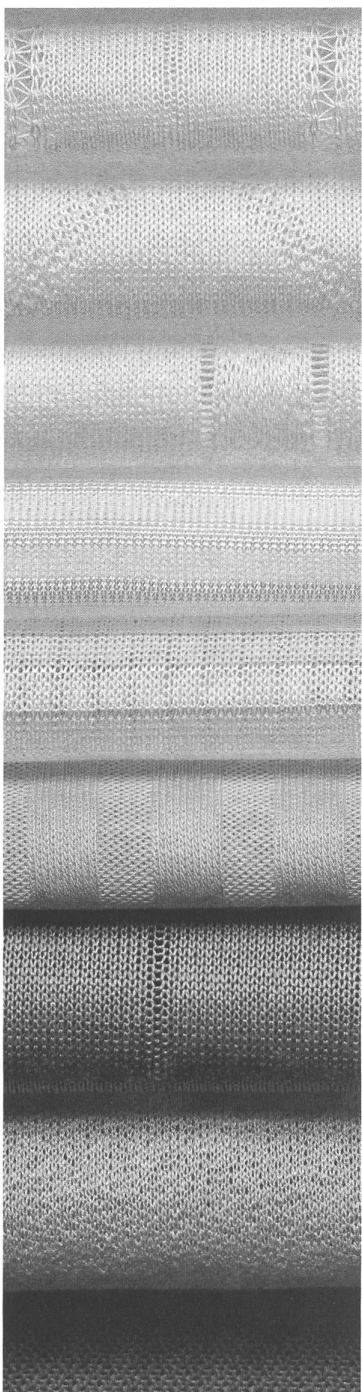
Seit die Wirkstoff-Fabrik Greuter-Jersey AG – 1933 entstanden – 1967 ihre erste Single-Grossrundstrickmaschine angeschafft hat, ist ihre Jahresproduktion von 90 000 Laufmetern auf über 3 Mio. Meter gestiegen, und die feine, seidig glänzende Maschenware mit dem unübertroffen weichen, hautverwöhnenden Toucher wird heute nicht nur für modische DOB, Herrenhemden, Tag- und Nachtwäsche, sondern ebenso sehr für hochstehende Bettwäsche verwendet. Unablässig ist man dabei, dieses begehrte Material, von dem

aus Kunststroh für die Wohler Hutindustrie und später Lampenschirm-Gewirke dazu. Mit den Nylon-Cloqué-Stoffen stellte man in Deutschland Tausende von Kugellampen her.

Die neue Generation am Ruder

1963 trat der älteste Sohn, *Edy Greuter-Boll*, ins väterliche Geschäft ein, nachdem er, nach einer kaufmännischen Ausbildung, sich auch in der Textilfachschule für den Weberei-Bereich auf seine künftige Aufgabe vorbereitete und sechs Jahre lang in einer Westschweizer Strickwarenfabrik eine leitende Stellung inne hatte. Er sah sich gleich mit verschiedenen Problemen konfrontiert, da die Strohhut-Industrie in grosse Schwierigkeiten geraten war

SINGLE JERSEY – GREUTER'S



ein Laufmeter aus mehr als 3,5 Millionen Mikromaschen besteht, noch vollkommener zu machen und die Ausrüstung noch mehr zu verbessern. Dies wird durch den straff durchorganisierten Betrieb, den hochmodernen Maschinenpark – keine Maschine ist älter als acht Jahre – mit 30 Hochleistungsstühlen und 18 Spezialmaschinen und dem Einsatz nur bester Garne gewährleistet.

Der Anfang in den Krisenjahren

Um in der Krise der dreissiger Jahre einen eigenen Textilbetrieb zu eröffnen, bedurfte es schon einer gehörigen Portion Unternehmertum. Den brachten *Edwin Greuter-Müller* und seine Frau in reichem Masse mit, als sie 1933 die 1912 entstandene Stickerei-Fabrik Burkhardt in Sulgen erwarben und sie in eine Wirkstoff-Firma umfunktionierten. Mit zwei Kettstühlen produzierte man zuerst Hemdenware und Kunstseiden-Charmeuse. Vier Raschelmaschinen, die wenig später angeschafft wurden, erlaubten die Fabrikation von DOB-Woll-Jersey, ein Material, das man in der Folge auch auf Kettstühlen anfertigte. Der Zweite Weltkrieg brachte zwar Engpässe in der Rohmaterialbeschaffung und Mangel an ausgebildetem Personal, doch mit ungebrochener Kraft kämpfte sich Edwin Greuter durch die Schwierigkeiten und erweiterte den Maschinenpark nach Kriegsende mit französischen Rundstühlen für Melusine- und besonders feine Maschenstoff-Qualitäten für Herrenunterwäsche sowie mit Wevenit-Rundstrickmaschinen.

Die Raschel-Maschinen setzte man für die Produktion von Schals und Echarpen ein, ebenfalls für die Herstellung von Bettjacken-Jersey. Als neuester Zweig kamen Hutstoffe

und der Absatz von Hutstoffen stagnierte. Deshalb besann man sich wieder vermehrt auf Kleider-Jersey und erlebte einen richtigen «Crimplene»-Boom, der aber schon nach zwei Jahren abflaute. Die Suche nach neuen Absatzkanälen führte zu engen Kontakten mit Manipulanten, die in der Folge zu den Hauptabnehmern der Wirkstoff-Fabrik in Sulgen aufstiegen.

Aktiengesellschaft und Single Jersey

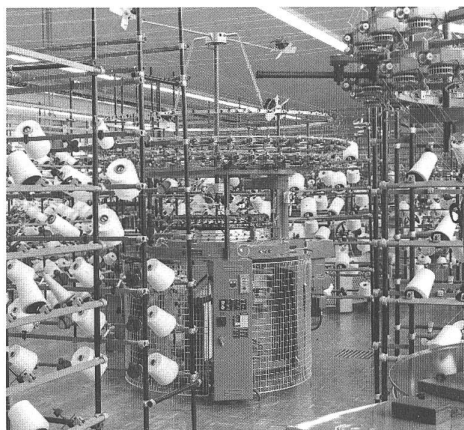
1968 war nicht nur der Raschel-Maschinenpark vollständig erneuert, sondern auch die erste moderne Single-Grossrundstrickmaschine installiert. 1970 wandelte man die Einzelfirma in eine Aktiengesellschaft um, und *Edy Greuter* übernahm von seinem Vater die Führung des Betriebes. Er setzte sich voll und ganz für die Entwicklung eines hochstehenden Single Jersey ein, der selbst die höchsten Erwartungen erfüllte. Der Erfolg blieb nicht aus, produzierte man doch in sieben Jahren über 5 Mio. Laufmeter dieser feinmaschigen Ware aus langstapiger, ägyptischer Baumwolle bester Qualität.

Die Zukunft wird heute schon geformt

Die Geschäftsleitung ist sich schon seit einigen Jahren bewusst, dass nur mit einer Diversifikation der Qualitäten und einer Vergrösserung des Abnehmerkreises eine erfolgversprechende Zukunft aufgebaut werden kann, um den erweiterten Maschinenpark voll auszulasten und die Arbeitsplätze zu sichern. Bereits in den frühen siebziger Jahren entstand in Zusammenarbeit mit der Firma Sager in Hagenwil eine Interlock-Abteilung, deren produzierte Qualität mit feinen Teilungen die Nachfrage nach Polyester-Silk-Look-Jersey befriedigen konnte. 1974 entstand auch der Zweigbetrieb mit 1000 m² Fabrikationsfläche für die immer mehr florierende Bettwäsche-Jersey-Fabrikation und für Beschichtungsgewirke. Die steigenden Bestelleingänge forderten einen noch grösseren Maschinenpark, weshalb die Erstellung eines Neubaus sich nicht mehr hinausschieben liess. 1978 konnte dieser bezogen werden.

Innerhalb von 10 Jahren – in der Zeitspanne von 1967 bis 1977 – war die Herstellung von Jersey von 90 000 auf 3 Mio. Laufmeter gesteigert worden. Mit modernsten Klima- und Entstaubungsanlagen sind jetzt helle, saubere Arbeitsplätze entstanden, welche die besten Bedingungen für die Produktion von Qualitätsartikeln schaffen.

Heute sind die Aussenbetriebe in die nochmals erweiterten Fabrikationsräume eingegliedert. Der Ausbau des Maschinenparks auf Spezial- und Überbreiten (vor allem im Bettwäschebereich) hat beachtliche Investitionen gefordert. Doch lohnt sich der unermüdliche Einsatz, denn immer mehr Interessenten liebäugeln mit den Spezialitäten, die das Unter-



GROSSE MIKRO-MASCHE

nehmen anzubieten hat. Die für die feine Maschenware benötigten Naturfasergarne aus Baumwolle, Wolle, Seide, aber auch diejenigen aus Fasermischungen stammen meist aus Schweizer Spinnereien. Während die Export-Qualitäten für DOB nach wie vor ausschliesslich über die Manipulanten abgesetzt werden, liefert man Jersey für Tag- und Nachtwäsche in feinsten Ausspinnung direkt an die Konfektion, wie auch die bügelfreie Maschenware für Bettbezüge, die noch immer im Aufwind steht.

Die Absicht der Geschäftsleitung geht dahin, die Maschinen stets den letzten technischen Erkenntnissen gemäss anzupassen, die Kreation einer eigenständigen, auf den Fortschritt gerichteten Kollektion zu fördern, die Fabrikation auf äusserste Beweglichkeit auszurichten und das Garnlager so umfangreich zu halten, dass keine Lieferungsengpässe entstehen können.

Partnerschaftliches Denken und Handeln, die Bereitschaft zu immer neuen Entwicklungen und der Wille zu weitgehenden Dienstleistungen lassen die Verantwortlichen der Familien-AG mit Optimismus in die Zukunft blicken.

Ruth Huessy

Greuter-Jersey AG in Zahlen

Umsatz:	ca. 12 Millionen Franken im Jahr	
Garnverbrauch	ca. 550 000 Kilogramm im Jahr	
	davon Baumwolle	75%
	Wolle/Seide	10%
	Synthetiks	15%
Produktion	3 Millionen Laufmeter im Jahr	
	davon Oberbekleidung	40%
	Wäsche und Sport	20%
	Heimtextilien	35%
	Technische Gestricke	5%

Artikel-Sortiment

Gestrickte Meterware für	Damen-Oberbekleidung Herren-Hemden und Freizeitbekleidung Feine Herren- und Damenwäschestoffe Jersey-Bettuchstoffe Beschichtungsgestricke Frotté- und Veloursstoffe
Gewirkte Meterware	Aus Chenille-Garnen für Haute-Couture DOB Spitzenstoffe für Nachtwäsche Lampenschirmstoffe Hutstoffe Schuhstoffe Filetstoffe
Roh-Materialien	Baumwolle, Wolle, Seide, Viscose, Leinen Polyester, Polyamid, Polypropylen und Lycra

◁ Eine Auswahl feinsten Jersey-Ware wie Crêpe, Nadelstreifen, Satinstreifen, Karos, Ripps und Piqué sowie Maschenstoffe mit Ajour-Effekten.

◁ Im erweiterten Neubau sind jetzt alle Abteilungen rationell unter einem Dache vereinigt.

△ Blick in den klimatisierten Maschinenaal mit den Spulengattern.

△ Auf diesen modernen, leistungsfähigen Gross-Rundstrickmaschinen wird der feinmaschige Single Jersey hergestellt.